

Die Weiserer Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschließlich Zuträger 2.85 M., zweimonatlich 1.90 M., einmonatlich 95 Pf. Einzelnummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

# Weiserer-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 259

Mittwoch den 6. November 1918 abends

84. Jahrgang

Die unterm 19/10. 1918 veröffentlichte Neuauflage der Jahresarbeitsverdienste land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter tritt zufolge der Verordnung des Bundesrats vom 30. September 1918 (R. G. Bl. S. 1222) nicht in Kraft.  
Dippoldiswalde, am 4. November 1918.  
Die Königliche Amtshauptmannschaft — Versicherungsamt —

## Roggenablieferung.

Mit Rücksicht auf den z. Zt. bestehenden dringenden Bedarf der Bezirksmühlen an

Brotgetreide ist im Interesse der Brotversorgung des Bezirks in diesen Tagen möglich Roggen auszufahren und den Mühlenkommissionären  
Standfuß & Tschödel—Dippoldiswalde,  
Düngerhandelsaktiengesellschaft in Glaschütze und  
Oskar Böhme—Burlersdorf  
zum Kaufe anzubieten.  
Dippoldiswalde, den 4. November 1918.  
Der Kommunalverband.

### Die Verhandlungen beginnen!

Berlin, 6. November. (Amtlich) Die deutsche Delegation zum Abschluss des Waffenstillstandes und zur Aufnahme von Friedensverhandlungen ist heute nachmittags von Berlin nach dem westlichen Kriegsschauplatz abgereist.

### Verhalten bei Fliegerangriffen.

Obwohl auch in den nächsten Wochen mit Fliegerangriffen auf unser sächsisches Heimatgebiet nicht zu rechnen ist, werden doch die allgemein zu empfehlenden Vorsichtsmaßnahmen der Bevölkerung im Nachstehenden nochmals in Erinnerung gebracht:

Die erste grundsätzliche Pflicht ist Ruhe. Jede Panik ist gefährlicher als der Luftangriff selbst. Aus der Strafe oder öffentlichen Plagen bist du am meisten gefährdet, darum suche sofort Schutz im nächsten Haus oder Fliegerunterstand, wenn solche vorhanden sind. Vermeide größere Ansammlungen in einzelnen Räumen, je besser die Verteilung ist, desto weniger wahrscheinlich sind Verluste. Den besten Schutz findest du hinter massiven Mauern und Fensterversäulen. Halte dich fern von Türen und Fenstern, denn Neugierde kann dein Tod sein. Fehlt Hauserschutz, dann suche durch Banglegen in einem Graben oder einer sonstigen Vertiefung Deckung gegen breitfliegende Sprengsplitter.

Pferde- und Kraftwagen sollen sofort halten; die Pferde sind am nächsten Pfahl oder Baum anzubinden; Straßenbahn bleiben an der nächsten Haltestelle stehen und die Fahrgäste suchen Deckung in den Häusern. Nachts kümmern sich niemand um einen Angriff.

Bei dieser Gelegenheit wird erwähnt, daß die in Sachsen verbreiteten und urteilslos weitergegebenen Gerüchte über die Zustände im benachbarten Böhmen und ihre etwaigen Folgen für Sachsen grundlos sind. Die Tschechen-Slowaken halten Ruhe und haben anheimend auch mit den Deutsch-Böhmen ein Einvernehmen auf friedlicher Grundlage gefunden. Bis auf einige in den letzten Tagen stattgefundene Ausschreitungen in Kuffig, die aber lediglich auf den Mob zurückzuführen sind, herrscht Ordnung. Es ist auch nicht zu befürchten, daß die Tschechen-Slowaken in absehbarer Zeit als Kampftruppen an der sächsisch-böhmischen Grenze auftreten. Selbstverständlich sind für alle Fälle sächsische Grenzschutztruppen aufgestellt worden, die ein Eindringen von Banden verhindern werden.

### Verhalten nach Ausschüssen.

Dippoldiswalde, 6. November. In der gestrigen Sitzung des Kreis- und Ausschusses gedachte der Vorsitzende, Herr Stadtrat Siegel, vor Eintritt in die Tagesordnung mit erhebenden Worten der Verdienste, die der kürzlich verstorbene Herr Roumann Ehnes als erster Kassierer des Ausschusses um diesen und die Allgemeinheit sich erworben hat. Die Versammlung ehrte das Andenken des Heimgegangenen durch Erheben von den Plätzen. Herr Ehnes verwaltete das Amt bis zu seinem damaligen Weggange von hier.

Da die Grippe noch immer um sich greift, seien folgende Verhaltensmaßnahmen nochmals empfohlen: 1. Halte beim Husten und Niesen Hand oder Taschentuch vor Mund und Nase. (Das gilt vor allem für die gerade von Grippe Genesenen.) 2. Bleibe beim Ansprechen in genügender Entfernung von anderen. 3. Meide die Menschenansammlungen, Lustbarkeiten, Gastwirtschaften, wenn möglich auch Straßenbahnen und öffentliche Fernsprechstellen. 4. Hüte dich vor Ertüftung. 5. Spüle den Mund und gurgle mehrmals täglich. 6. Bei Kopf- und Glieder Schmerzen und Fieber sofort ins Bett und Arzt benachrichtigen.

Feuerstein. Personalverletzungen halber fällt der Telegraphen- und Fernsprechdienst beim hiesigen Postamt bis auf weiteres an Werktagen von 12 bis 2 Uhr aus.

Alteba, 6. November. Heute vor 50 Jahren überscherte ein Schadenfeuer die Scheune des Ortswirtschafters Winkler und dann noch die sämtlichen Gutgebäude der Witwe

### Ulrich ein.

Dresden. Eine sächsische Staatskanzlei soll nach den programmatischen Ausführungen des Ministerpräsidenten Dr. Heine gelegentlich der Neuordnung eingerichtet werden. Sie wird vor allem den Verkehr der sächsischen Regierung mit den Reichsstellen zu regeln und die allgemeinen Fragen der inneren Politik zu bearbeiten haben. Im besonderen fällt ihr die Aufgabe zu, die mannigfachen Ziele der Reformen der inneren Verwaltung zu verfolgen. Der Leiter dieser Staatskanzlei wird voraussichtlich den Rang eines Ministerialdirektors einnehmen. Wie die Dresdener Schriftleitung an unterrichteter Stelle erzählt, ist für diese Stelle ein längerer hervorragend bewährter sächsischer Beamter in Aussicht genommen, der zurzeit in einem Reichsamte tätig ist.

Weißitz. In der letzten Sitzung des Bezirksausschusses wurde festgestellt, daß die Ablieferung von Butter in letzter Zeit derart zugenommen hat, daß jetzt 24 Zentner Butter wöchentlich an die Sammelstelle Dresden abgegeben werden können, gegen Null-Zentner im Juni.

Burgstädt. Die Firma C. J. Roscher Nachf. im benachbarten Markersdorf stellte für ihre Beamten- und Arbeiterschaft einen Betrag von 50 000 Mark, der sofort zur Auszahlung gelangte.

Schwarzenberg. In gemeinschaftlicher Sitzung der städtischen Körperschaften wurde der vom Professor Hempel in Dresden bearbeitete großangelegte Bebauungsplan für die Hofwiesengrundstücke, der im Anschluß an das jetzige ein neues Rathaus und einen Ruhmesplatz für die im Kriege gefallenen Söhne Schwarzenbergs vorsieht, samt dem hierzu aufgestellten Ortsgesetze einstimmig angenommen. Mit der Bebauung des neuen Geländes soll sofort nach erfolgter oberbehördlicher Genehmigung begonnen werden, um dem vorhandenen Wohnungsmangel abzuhelfen.

Schwarzenberg. Der 25 Jahre alte Maler Rudolf Böhner war als Grippekranker im Krankenhaus untergebracht worden, wo er sich vermutlich im Fieberwahn aus dem Zimmer entfernte und aus dem Fenster auf den Hof hinabsprang. Dabei ist er in die Abortgrube gefallen, in der er später tot aufgefunden wurde.

Zittau. Das Rittergut Großporitzsch soll, wie die Zittauer Morgenzeitung erzählt, von der Stadt angekauft werden. Erwähnt sei ferner, daß die Stadt vor einiger Zeit das an das Rathaus angrenzende Grundstück zum Preise von 92 000 Mark gekauft hat. Es soll mit dem Rathausgrundstück verbunden werden, und zwar will man ein großes städtisches Verwaltungsgebäude errichten, in dem u. a. die Sparkasse Unterkunft finden soll. Wie weiter verlautet, sind auch sonst städtische Anläufe in der Schwebe, und zwar soll es sich um die Erwerbung von Zündkriewerken handeln.

Löbau. Der gestorbene Stadtverordnete und frühere Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Sieglitz hat eine von ihm eingerichtete Löbauer Bauernstube dem Stadtmuseum vermacht.

### Wilson von gestern.

Aus Randgebungen und Reden, die der amerikanische Präsident in der Zeit zwischen unserm ersten Friedensangebot (12. Dezember 1916) und der Kriegserklärung der Vereinigten Staaten (4. April 1917) gehalten hat:

„Nur ein Friede des gleichen kann Dauer haben, nur ein Friede dessen Grundprinzip die Gleichheit und gemeinsame Teilhaberschaft an dem gemeinsamen Nutzen ist.“

„Die Erklärungen der beiden jetzt gegeneinander aufgetretenen Völkerguppen stellen in nicht mißzuverstehender Weise fest, daß es nicht in ihrer Absicht liegt, ihre Gegner zu vernichten. Aber es mag vielleicht nicht allen klar sein, was diese Erklärungen mit sich bringen. Es ist darin vor allem begriffen, daß es ein Friede werden muß ohne Sieg.“

Der Sieg würde einen Frieden bedeuten, der dem Unterliegenden aufgezwungen wird. Das dem Besiegten

Das wird werden mit 20 Pf. solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 65 bez. 60 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.

aufgelegte Geßel des Siegers würde als demütigende Härte und unerträgliches Opfer angenommen werden. Es würde einen Stachel, Rachsucht und bitteres Gedenken hinterlassen, auf dem das Friedensangebot nicht in dauerhafter Weise, sondern wie auf Flugland ruhen würde.“

„Die Gleichheit der Nationen, auf die der Friede, wenn er dauerhaft sein soll, gegründet sein muß, muß die Gleichheit der Rechte sein.“

„Mögen sich die Völker einmütig die Lehre des Präsidenten Monroe als Doktrin der Welt zu eigen machen, daß kein Volk darnach streben sollte, seine Regierungsform auf irgend ein anderes Volk zu erstrecken, und daß es vielmehr jedem Volke freistehen sollte, seine Regierungsform und seinen Entwicklungsgang unbehindert, unbedroht und unerschrocken selbst zu bestimmen.“

„Alle Nationen müssen gleiches Interesse an der Aufrechterhaltung des Weltfriedens haben und in gleichem Maße dafür die Verantwortung tragen. Für die politische Unabhängigkeit der freien Völker werden wir eintreten sowie für Forderung, daß der Friede der unerschütterliche Grundpfeiler bei der Austragung aller Rechtsstreitigkeiten zwischen den Nationen ist.“

„Es muß Pflicht jedes Staates sein, dafür Sorge zu tragen, daß alle Versuche, welche etwa von ihren eigenen Bürgern ausgehen zu dem Zwecke, Revolutionen in anderen Staaten anzuzetteln oder zu unterstützen, streng und kräftig unterdrückt werden.“

Und heute? —

### Bedeutung der Verfassungsänderung.

Die tiefgreifenden Verfassungsänderungen, die sich in Deutschland vollzogen haben, sind im Geiste der bekannten Worte des Kaisers enthalten. Er hat das Vorrrecht, Krieg zu erklären, zugunsten der Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags hingegen. Auch der Friedensschluß steht ihm nicht mehr allein zu, sondern ist ebenfalls an eine Genehmigung des Bundesrats geknüpft. Der Kaiser hat sich ferner damit einverstanden erklärt, nur noch solche politischen Akte zu vollziehen, welche vorher die Zustimmung des Reichskanzlers gefunden haben. Der Kaiser will also künftig keine Rede mehr halten und nichts veröffentlichen, ohne daß der Reichskanzler erklärt, er könne die Verantwortung dafür übernehmen. Selbst den Reichskanzler wird der Kaiser nicht mehr nach eigener Wahl ernennen. Er hat sich verpflichtet — und diese Verpflichtung ist, wie alle obengenannten Einschränkungen der kaiserlichen Befugnis, durch Veränderung der Verfassung Gesetz geworden — nur einen solchen Reichskanzler zu wählen, welcher das Vertrauen der Mehrheit des Reichstags besitzt. Verliert ein Kanzler dieses Vertrauen, muß er zurücktreten, wenn auch der Kaiser ihn halten will.

Für die Zukunft werden die Offiziere der Kaiserlichen Marine und deren Beamte nicht mehr vom Kaiser allein ernannt. Die Stelle, welche dem Kaiser bisher Vorschläge zur Beförderung von Offizieren und Beamten der Marine unterbreitete, das Marinekabinett, wird dem Reichskanzler unterstellt und fällt somit unter die Kontrolle des Reichstags.

Auch die Offiziere und Beamten des Landheeres erhalten ihre Beförderung nicht mehr durch den Kaiser allein auf den bisher keine Kontrolle unterworfenen Vorschlag des Militärkabinetts. Vielmehr wird auch das Militärkabinett einer parlamentarischen verantwortlichen Stelle, nämlich dem Kriegsministerium, unterworfen, sodas auch hier eine Nachprüfung durch den Reichstag jederzeit eintreten kann.

### Rechte Nachrichten.

#### Die Selbständigkeit Borsarbergs.

Die Wiener „Reichspost“ meldet aus Bregenz: Am 3. November fand eine Borsarberger Landesversammlung statt, die aus 19 Christlich-Sozialen, 6 Deutsch-Nationalen und 5 Sozialdemokraten besteht. Es wurde ein neungliedriger Landesrat gewählt, der die Landesverw